

Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate



Jahrgang 1966

Hamburg, 6. April 1966

Nummer 2

Inhalt

I. Gesetze und Verordnungen

1. Ordnung des Frauenwerks der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate
2. Verordnung zur Änderung der Anlage zum Urlaubsgesetz

II. Von der Synode

III. Verwaltungsanordnungen

IV. Aus der kirchlichen Arbeit

Kirchenmusikerprüfungen

V. Personalien

1. Ausschreibungen
2. Wahlen, Berufungen und Einführungen
3. Beauftragungen, Ernennungen und Versetzungen
4. Zuweisung von Lehrvikaren
5. Dienstbeendigungen, Beurlaubungen
6. Todesfälle

VI. Mitteilungen

1. Kirchenvorsteherwahl in der Evangelisch-lutherischen Nathanaelgemeinde zu Hamburg-Horn
2. Kollektenzusammenstellung für das Kalenderjahr 1965
3. Kollektenergebnisse
4. Aufkommen aus dem Diakoniegroschen

VII. Berichtigungen



In den Vormittagsstunden des 18. Februar 1966 hat Gott der Herr seinen getreuen Knecht, den Altbischof der Hamburgischen Landeskirche

Bischof em. Professor D Karl Witte

im 73. Lebensjahr nach kurzem Krankenlager aus diesem Leben abberufen und zu sich genommen.

D Witte, geboren am 6. Mai 1893 in Aken an der Elbe und 1919 in Berlin ordiniert, übernahm 1926 das Amt des Vorstehers der Hamburger Stadtmission. Aus seinem Pfarramt zu St. Andreas wurde D Witte 1956 zum Hauptpastor an St. Petri berufen. Unsere Synode wählte ihn drei Jahre danach zum Bischof der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate. 1964 trat er in den Ruhestand.

Karl Witte war ein väterlicher Bischof. Dem Herrn und seiner Kirche hat er als Prediger des Evangeliums und Lehrer des Glaubens bis in die letzten Tage seines Lebens in Vollmacht und Demut gedient.

Ich hielt nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch als allein Jesus Christus, den Gekreuzigten, auf daß euer Glaube bestehe nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft.

(Aus der Morgenlesung des Sterbetages, 1. Kor. 2, 1—5)

Der Kirchenrat
D. Hans-Otto Wölber
Bischof

Die Synode
Hans Heesch
Präsident

I. Gesetze und Verordnungen

1. Ordnung des Frauenwerkes der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate

§ 1

Das Frauenwerk der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate (Evangelisches Frauenwerk Hamburg) ist ein gesamtkirchliches Werk. Es arbeitet auf der Grundlage des Bekenntnisses der Landeskirche und ihrer Ordnungen.

§ 2

1. Das Evangelische Frauenwerk Hamburg unterstützt die Kirchengemeinden beim Aufbau und in der Durchführung ihrer Frauen- und Mütterarbeit; das geschieht unter anderem
 - a) durch regelmäßige Konferenzen, Tagungen und Lehrgänge für ihre Leiterinnen und Mitarbeiterinnen
 - b) durch größere übergemeindliche Veranstaltungen mit besonderer Zielsetzung
 - c) durch Vorträge, Kurse und Mitarbeit in den einzelnen Gemeinden
 - d) durch Einzelberatung, Arbeitsanregungen, Schriftennachweis, Bereitstellung einer Fachbücherei
2. Das Evangelische Frauenwerk Hamburg schafft besondere Arbeitsformen und Einrichtungen, die sich aus seinem Auftrag und aus seiner Verantwortung für die Frauen in der Großstadt ergeben. Dazu gehören
 - a) Begegnungen mit berufstätigen Frauen durch Vortragsabende, Tagungen, Arbeitsgemeinschaften, gesellige Zusammenkünfte, Ferienreisen
 - b) Kurse und Vorträge für Verlobte, Ehepaare und Eltern
 - c) Mütterschularbeit
 - d) Müttergenesungsdienst
3. Das Evangelische Frauenwerk Hamburg hält Verbindung zu den übrigen Frauengruppen in Hamburg und zur Frauenarbeit der anderen Landeskirchen. Es steht in Arbeitsverbindung mit der Frauenarbeit der Evangelischen Kirche in Deutschland und ihren Fachgruppen.

§ 3

Organe des Evangelischen Frauenwerkes Hamburg sind

1. die Leiterin
2. der Beirat
3. die Leiterinnenkonferenz

§ 4

Die Leiterin des Evangelischen Frauenwerkes Hamburg wird nach Anhören des Beirats vom Kirchenrat berufen. Sie trägt die Verantwortung für den Dienst des Evangelischen Frauenwerkes Hamburg.

§ 5

1. Der Beirat unterstützt die Leiterin in ihrer Arbeit.
2. Dem Beirat des Evangelischen Frauenwerkes gehören an
 - a) der Referent (die Referentin) des Kirchenrates

b) vier auf Vorschlag der Leiterinnenkonferenz durch den Kirchenrat für die Zeit von fünf Jahren zu berufende Mitglieder. Unter den vier Vorgeschlagenen soll eine Vertreterin der Evangelischen Frauenhilfe sein,

- c) ein vom Kirchenrat zu berufender Pastor,
- d) die Leiterin des Evangelischen Frauenwerkes.

3. Der Beirat kann für die Dauer seiner Amtszeit drei bis vier weitere Persönlichkeiten hinzuwählen.
4. Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, die für die unter § 2 Ziffer 2 a—d aufgeführten Arbeitsgebiete verantwortlich sind, nehmen an den Sitzungen des Beirates mit beratender Stimme teil.
5. Der Beirat gibt sich eine Geschäftsordnung.

§ 6

1. Die Leiterinnenkonferenz des Evangelischen Frauenwerkes Hamburg besteht aus den Leiterinnen der Frauen- und Mütterkreise der Gemeinden. Sie kann sich ergänzen durch andere Frauen, die verantwortlich in einer Kirchengemeinde, im Evangelischen Frauenwerk Hamburg oder im Bereich der Landeskirche mitarbeiten. Sie fördert die Mitarbeiterinnen
 - a) durch gemeinsames Bibelstudium
 - b) durch Vorträge und Besprechungen über die Situation und Aufgabe der Frau in Familie, Beruf, Kirche und Gesellschaft
 - c) durch Erarbeitung von Themen für die Weitergabe in Frauenkreisen
 - d) durch Information über aktuelle Fragen in der Landeskirche, VELKD, EKD und Oekumene.
2. Den Vorsitz führt die Leiterin.
3. Die Leiterinnenkonferenz soll monatlich stattfinden.

§ 7

Die Mittel für die Arbeit des Evangelischen Frauenwerkes werden im Haushalt bereitgestellt, soweit sie nicht anderweitig gedeckt werden.

§ 8

Diese Ordnung tritt mit dem 1. April 1966 in Kraft. Gleichzeitig wird die Ordnung vom 20. März 1952 außer Kraft gesetzt.

Hamburg, den 14. Februar 1966

Der Kirchenrat
Harm, Dr.
Vizepräsident

2. Verordnung zur Änderung der Anlage zum Urlaubsgesetz

Auf Grund § 11 des Urlaubsgesetzes vom 13. November 1961 erläßt der Kirchenrat folgende Verordnung:

§ 1

Die Anlage zum Urlaubsgesetz erhält folgende Fassung:

	bis zu 30	— 40	— 50	über 50 Jahre	§ 2
A) Lohnempfänger					Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1966 in Kraft.
Ang. X—VII	18	22	27	29 Werktage	
Bes.-Gr. 4—6					
B) Ang. VI—IV b					Hamburg, den 14. Februar 1966
Bes.-Gr. 7—10	20	24	30	32 Werktage	
C) Ang. IVa—Ib					Der Kirchenrat
Bes.-Gr. 11—18	22	27	32	36 Werktage	Harm, Dr.
D) Ang. Ia					Vizepräsident
Bes.-Gr. 19—24a	26	32	36	40 Werktage	

II. Von der Synode

III. Verwaltungsanordnungen

IV. Aus der kirchlichen Arbeit

Kirchenmusikerprüfungen

Die Mittlere (B-) Prüfung für Kantoren und Organisten bestanden am 28. Februar 1966

Silke Kühner
Telse Wentorp

Die Kleine (C-) Prüfung für Kantoren und Organisten bestanden am 28. Februar 1966

Heidi Kranz
Luise Martin
Gerhard Nemetz

V. Personalien

1. Ausschreibungen

2. Wahlen, Berufungen und Einführungen

Der Kirchenvorstand der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Martinus-Eppendorf wählte Pastor Gerhard Altendorf zum Pastor der Kirchengemeinde.

Der Kirchenrat hat die Wahl genehmigt und Pastor Altendorf zum 1. Februar 1966 in dieses Amt berufen.

Pastor Altendorf wurde am 27. März 1966, Judika, durch Bischof D. Wölber in sein Amt eingeführt. Bischof D. Wölber legte seiner Einführungsansprache Psalm 43, 5 zugrunde. Pastor Altendorf predigte über Hebr. 7, 23—27.

Am 9. Februar 1966 wurde Pastor Franz Ugron durch Hauptpastor Malsch in sein Amt als Pastor an den Jugendamtsheimen eingeführt. Hauptpastor Malsch legte seiner Einführungsansprache 1. Kor. 3, 11 zugrunde. Pastor Ugron predigte über 1. Kor. 4, 1 u. 2.

Das Landeskirchenamt hat die Wahl des Diakons Erhard Schübel durch die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde St. Petri und Pauli zu Bergedorf zum 1. April 1966 genehmigt.

Das Landeskirchenamt hat die Wahl der Gemeindegemeindefürerin Angelika Jensen durch die Kirchengemeinde West-Barmbek zum 1. April 1966 genehmigt.

3. Beauftragungen, Ernennungen und Versetzungen

Das Landeskirchenamt hat Herrn Hans Griesing zum 3. März 1966 zum Vikar ernannt.

4. Zuweisung von Lehrvikaren

5. Dienstbeendigungen, Beurlaubungen

Pastor Friedrich Märkel ist gemäß Beschluß des Kirchenrates auf seinen Antrag zum 31. März 1966 aus dem Dienst der Hamburgischen Landeskirche, Hauptkirche St. Nikolai, ausgeschieden.

Pastor Dietrich Reiß ist gemäß Beschluß des Kirchenrates auf seinen Antrag mit Ablauf des 31. März 1966 aus dem Dienst der Hamburgischen Landeskirche, Katechetisches Amt, ausgeschieden.

Diakon Hans-Joachim Kirchhefer ist auf seinen Antrag mit Ablauf des 31. Dezember 1965 aus dem Dienst der Hamburgischen Landeskirche, St. Johannis-Harvestehude, ausgeschieden.

Gemeindegemeindefürerin Dorothea Jeude ist auf ihren Antrag mit Ablauf des 31. März 1966 aus dem Dienst der Hamburgischen Landeskirche, Hauptkirchen St. Petri und St. Katharinen, ausgeschieden.

Oberinspektor Kurt Michels, Landeskirchenamt/Kirchensteuerabteilung ist mit Ablauf des 28. Februar 1966 in den Ruhestand getreten.

Kirchenrendant Werner Keller, Hauptkirche St. Jacobi, ist aus gesundheitlichen Gründen mit Ablauf des 31. März 1966 in den Ruhestand versetzt worden.

Kirchendiener Friedrich Krüger, St. Georg, ist auf seinen Antrag mit Ablauf des 31. März 1966 in den Ruhestand versetzt worden.

Vikar Peter Cornehl ist gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 1. Januar 1966 bis zum 31. Dezember 1967 von dem Dienst in der Hamburgischen Landeskirche beurlaubt worden.

Diakon Hans-Jürgen Bahr, Kirchengemeinde St. Petri und Pauli zu Bergedorf, ist ab 1. April 1966 für die Dauer eines Jahres von dem Dienst in der Hamburgischen Landeskirche beurlaubt worden.

6. Todesfälle

Nachruf

für Bischof em. Professor D Karl Witte

Bischof em. Professor D Karl Witte, geboren am 6. Mai 1893 in Aken a. d. Elbe, starb am 18. Februar 1966. Zuletzt hatte er am Sonntag Septuagesimae über Römer 9, 13—23, gepredigt. Am Ende bezog er sich auf Martin Luthers Schrift „Vom unfreien Willen“ und sagte: „Das Licht der Herrlichkeit geht uns auf, wenn der Herr aus diesem armen Ton, der wir jetzt sind, durch das Sterben hindurch in der Auferstehung ein Gefäß zu seinen Ehren gemacht haben wird. Dann, im Lichte der Auferstehung, werden wir schlechthin alles klar erkennen und werden übergenug zu tun haben im Rühmen der Weisheit und der Herrlichkeit und der Erkenntnis Gottes, die alles so herrlich gemacht hat. Darauf warten wir. Amen.“

Damit war wohl noch einmal alles in eins gefaßt, was ihn unter uns bewegte. Er suchte die Weisheit und die Herrlichkeit und die Erkenntnis Gottes als geistbegabter Exeget und leidenschaftlicher Prediger. Entschieden trat er als ein Apologet, wie es damals hieß, vor den Menschen dafür ein, zumal in seinen jungen Jahren, als er 1921 die Leitung der Fichte-Hochschule in Hamburg übernahm und später seit 1926 als Vorsteher der Stadtmission und dann 1933 auch als Leiter des Amtes für Volksmission in unserer Hamburgischen Kirche. Immer hat er in dieser Perspektive auf Martin Luther geachtet mit dem Ernst des Wissens um den verborgenen Gott, noch mehr aber im Durchbruch zur überwältigenden Erfahrung der Gnade. „Nun freut euch, lieben Christen gmein“, nannte er sein Buch mit Luther-Andachten. 1933 erhielt er den theologischen Ehrendoktor der Universität Rostock. 1948 wurde er Dozent für Neues Testament und Praktische Theologie an der damals gegründeten Kirchlichen Hochschule Hamburg, 1960 Honorarprofessor für Neues Testament an der Theologischen Fakultät der Universität Hamburg.

Zwischen Weisheit und Erkenntnis Gottes aber hat er in seiner letzten Predigt das Rühmen der Herrlichkeit Gottes gesetzt, „im Lichte der Auferstehung“. Er war angerührt von dem Unverfügbaren. Sakrament und Gebet wurden ihm immer deutlichere Wege des Glaubens. In den dunklen Zeiten des 2. Weltkrieges und nach bitteren Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit den totalitären Mächten kam er 1941 als Gemeindepastor nach St. Andreas und 1956 als Hauptpastor nach St. Petri. Mehr und mehr wurde ihm das gottesdienstliche Leben der Gemeinde zum Mittelpunkt. Und als er schließlich 1959 zum Bischof unserer Landeskirche von der Synode gewählt wurde, da hat er das leitende Amt innegehabt als ein Mann des Gottesdienstes und der Predigt. Er sagte nach seiner Wahl vor der Synode: „Ich möchte an meinem Teil dafür sorgen, daß in Hamburg wirklich aus der Tiefe des Evangeliums gepredigt wird. Die Kraft einer Kirche ruht in der Vollmacht ihrer Verkündigung.“

Und als er seinen letzten Bischofsbericht vor seiner Emeritierung 1964 endete, schloß er mit den Worten: „Sie alle grüße ich mit dem Wort des Amos Comenius — er steht in meinem Amtskalender unter der Seite des heutigen Tages —: Dringend empfehle ich euch Christi Erbe, seine Armut und sein Kreuz. — Und nun machen Sie von dieser Stunde kein Aufheben und lassen Sie mich still nach Hause gehen.“

D. Wölber, Bischof

Nachruf

für Pastor em. Johannes Schoene

Pastor em. Johannes Schoene wurde am 5. Juli 1885 zu Kraussnigk, Krs. Luckau, in der Niederlausitz, geboren, wo sein Vater Pastor war. Nach dem Abitur, das er in Berlin-Spandau abgelegt hat, folgen 4 Studienjahre in Tübingen, Berlin und Halle; die beiden theologischen Examina vor dem Konsistorium der Provinz Brandenburg und die Ordination am 19. Februar 1911 in der Kirche St. Nikolai in Berlin.

In seinen 47 Amtsjahren von der Ordination bis zur Emeritierung finden sich nur vier Stationen: Krankenhausseelsorgerdienst im Lazaruskrankenhaus Berlin und Gemeindepfarramt in Falkenhagen, Frankfurt/Oder, in St. Lukas Hamburg-Fuhlsbüttel und in der Christuskirchengemeinde Eimsbüttel. Eine besonders gute Gesundheit hat es Pastor Schoene erlaubt, daß er noch im Ruhestand bis wenige Tage vor seinem Heimgang die Krankenhausseelsorge im Israelitischen Krankenhaus wahrnehmen konnte. So wie er sein Pfarrereleben angefangen hat, so hat er es beendet: in der Sorge um den kranken Menschen — ein Zeichen dafür, wie P. Schoene sein Amt immer von der Seelsorge her verstanden und erfüllt hat.

Am 14. Februar hat eine große Gemeinde und eine gute Zahl von Amtsbrüdern in einem Trauergottesdienst in der Christuskirche, an der er 24 Jahre Pastor war, von ihm Abschied genommen. Die Losung vom 5. Februar 1966, dem Tag, an dem Pastor Schoene heimgegangen ist, war ein Wort aus dem 36. Psalm: „Bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Licht sehen wir das Licht.“ Der Heimgegangene hat die Wahrheit dieses Wortes in einem langen Leben erfahren dürfen. Wir hoffen zu Gott, daß er seinem Diener das ewige Licht leuchten lasse.

VI. Mitteilungen

1. Kirchenvorsteherwahl in der Evangelisch-lutherischen Nathanaelgemeinde zu Hamburg-Horn

Die durch Beschluß des Kirchenrates angeordnete Wahl der Kirchenvorsteher in der neugegründeten Evangelisch-lutherischen Nathanaelgemeinde zu Hamburg-Horn hat am 27. Februar 1966 stattgefunden.

Danach sind zu Kirchenvorstehern gewählt:

Gustav Lohse
Friedrich Schmauch
Alfred Horn
Erhard Unteutsch
Edgar Mätschke
Karl-Ludwig Krüger
Jürgen Fertig
Ursula Kohlmorgen
Wilhelm Schluck

zu Ersatzleuten:

Inge Jantzen
Klaus Wolfgang Pech
Carl Paysen
Rudi Preuschkat
Walter Siodmok

Da Einsprüche gegen das Wahlergebnis gemäß § 31 des Kirchenvorsteherwahlgesetzes vom 24. Februar 1964 nicht eingelegt worden sind, gelten die Genannten als gewählt.

Hamburg, den 28. März 1966

Der Kirchenrat
Harm, Dr.
Vizepräsident

2. Kollektenzusammenstellung für das Kalenderjahr 1965

(siehe Seite 12)

3. Kollektenergebnisse

(siehe Seite 13)

4. Aufkommen aus dem Diakoniegroschen

(siehe Seite 11)

VII. Berichtigungen

4. Aufkommen aus dem Diakoniegroschen

vom 1. Januar 1964 bis 31. Dezember 1964

I. Hauptkirchenkreis

1. St. Petri	1272,25
2. St. Nikolai	12646,80
3. St. Katharinen	158,40
4. St. Jacobi	1648,80
5. St. Michaelis	4144,40
6. St. Pauli-Süd	617,20
7. St. Pauli-West	488,52
8. St. Pauli-Nord	5208,85
9. St. Georg	8148,34
10. Finkenwerder	1451,15
11. Moorburg	—

II. Westkreis

12. Christuskirche Eimsbüttel	2112,38
13. Bethlehem-Kirche	7298,—
14. Apostelkirche	6682,86
15. St. Stephanus	268,82
16. St. Johannis-Harvestehude	8176,90
17. St. Andreas	5824,15
18. St. Markus-Hoheluft	8828,55
19. Jerusalem-Gemeinde	—

III. Nordkreis

20. St. Johannis-Eppendorf	8704,80
21. St. Martinus-Eppendorf	8888,50
22. Groß-Borstel	4076,85
23. Matthäusev.-Winterhude	1899,80
24. Epiphaniengemeinde	4445,80
25. Paul-Gerhardt-Gemeinde	8961,95
26. Alsterdorf	2617,56
27. Ohlsdorf	1810,80
28. Fuhlsbüttel St. Lukas	6688,60
29. Fuhlsbüttel St. Marien	2694,85
30. Hummelshüttel	2898,80
31. Klein-Borstel	8708,95
32. Ansgar-Langenhorn	8288,40
33. Nord-Langenhorn	2918,98

IV. Ostkreis

34. St. Gertrud	8006,80
35. Uhlenhorst	2853,90
36. Eilbek-Friedenskirche	8020,85
37. Eilbek-Versöhnungskirche	6464,50
38. Alt-Barmbek	8296,80
39. Kreuzkirche zu Barmbek	2285,10
40. West-Barmbek	2768,95
41. Nord-Barmbek	4652,66
42. St. Gabriel	274,—
43. Dulsberg	2600,85

V. Südkreis

44. Borgfelde	8217,80
45. St. Annen	152,—
46. Dreifaltigkeitsgem.-Hamm	7800,—
46a. Simeongemeinde	4091,25
47. Paulusgemeinde	4700,80
48. Süd-Hamm	2249,70
49. Martinsgemeinde Horn	2148,85
50. Philippusgemeinde Horn	908,—
51. Kapernaumgemeinde Horn	169,75
52. Timotheusgemeinde Horn	704,95
53. St. Thomas	1076,29
54. Veddel	1568,55

VI. Kreis Bergedorf

55. Bergedorf	14908,90
56. Altengamme	960,60
57. Geesthacht-St. Salvatoris	1985,05
58. Geesthacht-St. Petri	887,80
59. Kirchwerder	—
60. Neuengamme	—
61. Billwerder	—
62. Curslack	1471,50
63. Allermöhe	—
64. Nettleinburg	5154,12
65. Moorfleet	3828,08
66. Ochsenwerder	2921,20

VII. Kreis Cuxhaven

67. Ritzbüttel	2482,20
68. Gnadenkirche Cuxhaven	799,20
69. Groden	459,—
70. Döse	1992,40
71. Sahlenburg	811,15
72. St. Petri-Cuxhaven	2985,80

VIII. Sonstige Gemeinden, Kapellen und Anstalten

73. Krankenhaus Barmbek	568,10
-------------------------	--------

220.927,86

2. Kollektenzusammenstellung für das Kalenderjahr 1965

Gemeinde	Vom Kirchenrat angeordnete Kollekten	Vom Kirchenvorstand angeordnete Kollekten	Spenden	Gesamtbetrag
	DM	DM	DM	DM
I. Hauptkirchenkreis				
1. St. Petri	14670.54	16629.92	17628.95	48929.41
2. St. Nikolai	6126.48	1855.47	23058.88	31084.93
3. St. Katharinen	10948.25	7848.58	6992.66	25789.44
4. St. Jacobi	18788.70	670.68	8175.70	22580.08
5. St. Michaelis	15018. —	19491.18	27799.54	62808.67
6. St. Pauli-Süd	977.40	781.97	4788.16	6492.58
7. St. Pauli-Nord	4171.89	—	6 81 85	10402.74
8. St. Pauli-West	298.26	801.45	1899.67	2494.88
9. St. Georg	4758.45	4624.98	1854.08	27962.51
10. Finkenwerder	4518.29	8605.85	4064.10	12182.74
11. Moorburg	941.78	954.22	1245.82	3141.82
II. Westkreis				
12. Christuskirche-Eimsbüttel	2987.66	2991.58	200. —	6129.19
13. Bethlehem-Kirche	8611.24	4481.57	6665.21	14758.02
14. Apostelkirche	8416.47	3706.94	3820.86	10448.76
15. St. Stephanus	1550. —	1720. —	2582. —	5822. —
16. St. Johannis-Harvestehude	5145.08	7552.47	18 76.45	26778.95
17. St. Andreas	8525.27	10490.62	18609.94	32625.88
18. St. Markus-Hoheluft	4288.57	8922.31	22906.85	31117.28
III. Nordkreis				
19. St. Johannis-Eppendorf	10752.05	18571.61	24972.58	49296.19
20. St. Martinus-Eppendorf	5182.09	3462.09	7409.62	16088.80
21. Groß-Borstel	5401.49	4908.20	5476.96	15786.65
22. Matthäusgem.-Winterhude	5682.14	8248.96	5446.80	19872.40
23. Epiphaniengemeinde	4878.78	8545.88	11576.89	19501.45
24. Paul Gerhardt-Gemeinde	6885.80	6181.94	7641.74	20109.48
25. Alsterdorf	4758.87	9080.08	10054.16	23922.56
26. St. Nicolaus-Alsterdorf	8266.50	8988.81	—	7255.81
27. Ohlsdorf	5520.69	8244.59	5758.80	14628.58
28. Fuhlsbüttel St. Lukas	7086.02	4877.61	10598.86	22561.99
29. Fuhlsbüttel St. Marien	44-8 74	6-58 12	2614. —	18960.86
30. Hummelshüttel	4050.40	4180.28	15855.62	24186.80
31. Klein-Borstel	8049.25	7848.38	6949.96	22442.59
32. Ansgar-Langenhorn	7068.66	7186.87	7896.27	21946.80
33. Nord-Langenhorn	4860.58	5041.24	4962.44	14864.26
IV. Ostkreis				
34. St. Gertrud	6242.41	7506.06	10845.50	24598.97
35. Uhlenhorst	6807.50	6288.86	7455.24	19999.60
36. Eilbek-Friedenskirche	4688.10	4558.10	8802.28	17988.48
37. Eilbek-Versöhnungskirche	10611. —	12171.48	18211.89	35998.87
38. Eilbek-Ostkirche	2781. —	1941. —	2985.19	7657.19
39. Alt-Barmbek	2622.59	1868.20	5557.18	10042.97
40. Barmbek-Kreuzkirche	2708.91	2129.52	5842.55	10175.98
41. West-Barmbek	2640.05	8378.68	2791.70	8805.48
42. Nord-Barmbek	7688.45	7962.48	8817.87	24468.80
43. St. Gabriel	2434.27	8907.82	58620.01	59962.10
44. Dulsberg	8248.40	4252.72	2658.80	10154.92
V. Südkreis				
45. Borgfelde	2409.24	2700.08	4224.48	9388.75
46. St. Arnen	599.49	528.20	70. —	1192.69
47. Dreifaltigkeitsgem.-Hamm	6249.78	7940.48	9889.50	24079.71
48. Simeongemeinde	1428.81	18-8.04	7166. —	9957.35
49. Paulusgemeinde	4561.15	6599.02	7148.44	18828.61
50. Süd-Hamm	2821.78	8685.82	8112.45	8970.05
51. Martinsgemeinde Horn	8748.86	6277.45	8008.20	18024.51
52. Philippusgemeinde Horn	2505.82	2877.52	2424.80	7307.64
53. Kapernaumgemeinde Horn	3879.85	2963.89	2482.57	8775.81
54. Timotheusgemeinde Horn	2144.38	2404.77	1661.41	6210.51
55. St. Thomas	1988.56	2112.47	2549.28	6600.81
56. Veddel	2042.55	1799.10	7444.70	11826.85
57. Flußschiffgemeinde	1055.36	1057.59	245. —	2867.95
VI. Kreis Bergedorf				
58. Bergedorf St. Petri und Pauli	7848.50	8649.86	22584.79	39028.15
59. Bergedorf St. Michael	3852.19	8891.68	2566.18	9810.05
60. Geesthacht-St. Salvatoris	5080.14	5981.75	7987.42	18949.81
61. Geesthacht St. Petri	2595.05	2862.92	499.89	10257.86
62. Altengamme	1976.98	2101.98	548.85	4627.76
63. Kirchwerder	1970.62	2891.57	755.80	5117.49
64. Neuengamme	1169.78	1040.02	1766.98	8976.78
65. Curslack	760.95	885.16	75. —	1701.11
66. Allermöhe	8-8.99	563.49	455.28	1872.76
67. Billwerder a.d.B.	919.48	576.61	88. —	1582.04
68. Nettlelnburg	8697.87	2240.82	2887.86	8745.55
69. Moorfleet	1785.65	2178.61	10652.72	14616.88
70. Ochsenwerder	1165.85	1675.90	150. —	2991.25
VII. Kreis Cuxhaven				
71. Ritzbüttel	5865.27	2282.87	1855. —	9458.14
72. Gnadenkirche Cuxhaven	989.66	785.99	848.51	2074.16
73. Groden	1282.25	2800.95	1831.51	5864.71
74. Döse	2862.98	4981.76	1746.71	24891.45
75. Sahlenburg	712.60	98.40	1810.20	2121.20
76. St. Petri-Cuxhaven	5226.11	8414.22	5151.65	18791.98
VIII. Sonstige Gemeinden, Kapellen und Anstalten				
76. Seemannsmission	701.80	184. —	688.88	1519.18
77. Flüchtlingslager Finkenwerder	24.82	796.91	—	1071.78
78. Schröderstift	624.48	487.73	—	1112.21
79. Ochsenzoll	88.81	505.48	294. —	1185.29
	330.880.83	336.552.58	570.833.98	1.288.217.89

3. Kollektenergebnisse

Gemeinde	am 9. Januar 1966 für den Evang. Bund und den Martin-Luther-Bund	am 16. Januar 1966 für die Innere Mission und das Evangelische Hilfswerk der Hamburgischen Landeskirche	am 30. Januar 1966 für die Seemannsmission	am 20. Februar 1966 für die Hamburg-Altonaische Bibelgesellschaft
	DM	DM	DM	DM
I. Hauptkirchenkreis				
1. St. Petri	875.20	159.49	226.88	177.86
2. St. Nikolai	282.70	284.61	276.28	194.08
3. St. Katharinen	187.49	40.72	278.24	82.85
4. St. Jacobi	118.89	155.86	198.24	101.60
5. St. Michaelis	126. —	282. —	280. —	180. —
6. St. Pauli-Süd	20.55	50.60	20.72	18.80
7. St. Pauli-Nord	50.66	37.92	60.86	80.66
8. Auferstehungsgem. St. Pauli	8.27	7.5	10.90	8.41
9. St. Georg	91.86	108.60	194.10	55.24
10. Finkenwerder	78.78	78.17	90.58	69.88
11. Moorburg	18.06	10.11	15.50	11.90
II. Westkreis				
12. Christuskirche Eimsbüttel ...	41.61	91.12	65.18	49.28
13. Bethlehemkirche	71. —	85.80	84. —	50. —
14. Apostelkirche	67.72	46.48	74.88	62.11
15. St. Stephanus	29. —	88.66	29.61	52.38
16. St. Johannis-Harvestehude ..	69.65	65.88	108.46	78.84
17. St. Andreas	144.17	144.26	184.08	161.64
18. St. Markus-Hoheluft	99.57	62.72	61.97	78.89
III. Nordkreis				
19. St. Johannis-Eppendorf	214.18	210.64	291.84	248.09
20. St. Martinus-Eppendorf	106.15	58. —	98. —	104.75
21. Groß-Borstel	68.97	84.50	71.01	90.19
22. Matthäusgem.-Winterhude	110.77	88.84	123.01	101.88
23. Epiphaniengemeinde	58.01	59.25	187.86	83.58
24. Paul Gerhardt-Gemeinde	183.11	86.55	129.80	109.89
25. Alsterdorf	105. —	62.80	78. —	118.58
26. Anstaltsg. St. Nicolaus-Alsterd. ..	90. —	85. —	125. —	45. —
27. Ohlsdorf	72.29	189.21	162.88	72.60
28. Fuhlsbüttel St. Lukas	94.28	70.05	122.87	92.78
29. Fuhlsbüttel St. Marien	108.02	208.55	114.70	107.09
30. Hummelsbüttel	54.21	92.89	74.95	85. —
31. Klein-Borstel	74.04	62.86	115.98	98.81
32. Ansgar-Langenhorn	65. —	76.80	185.80	65. —
33. Nord-Langenhorn	76.78	60.01	84.15	54.70
IV. Ostkreis				
34. St. Gertrud	109.10	106.75	122.68	121.12
35. Uhlenhorst	78.82	52.68	66.12	44.04
36. Eilbek-Friedenskirche	112. —	80. —	97. —	187. —
37. Eilbek-Versöhnungskirche	92. —	800. —	110. —	880. —
38. Eilbek-Ostkirche	60. —	26. —	67. —	54. —
39. Alt-Barmbek	80.60	80.75	64.77	55.69
40. Kreuzkirche zu Barmbek	68.84	62.84	64.28	85.67
41. West-Barmbek	50.60	84.40	51.26	99.60
42. Nord-Barmbek	178.99	108.60	205.72	178.25
43. St. Gabriel	48.28	16.18	68.88	82.01
44. Dulsberg	50.70	65.85	40. —	88.70
V. Südkreis				
45. Borgfelde	68.07	67.48	59.67	80.08
46. St. Anner	21. —	20.80	12.45	22.65
47. Dreifaltigkeitsgemeinde Hamm ..	104.06	118.44	82. —	89.26
48. Simeongemeinde Hamm	81.42	48.46	51.01	44.95
49. Paulusgemeinde-Hamm	104.65	97.27	61.62	79.96
50. Süd Hamm	46.20	50.83	45.88	85.71
51. Martinsgemeinde Horn	86.89	52.26	76.26	112.06
52. Philippusgemeinde Horn	48.05	48.40	65.64	87.40
53. Kernaumgemeinde Horn	60. —	62.50	77.18	214.68
54. Timotheusgemeinde Horn	80. —	85. —	85. —	85. —
55. St. Thomas	24.80	28.65	87.60	28.61
56. Veddel	47. —	83.50	82.80	50. —
57. Flußschiffergemeinde	29.88	19. —	84.80	24. —
VI. Kreis Bergedorf				
58. St. Petri u. Pauli zu Bergedorf ..	114.25	98.86	122.78	126.10
59. St. Michael zu Bergedorf	58.88	58.72	80.87	49.21
60. Geesthacht-St. Salvatoris	148.50	84. —	91. —	85. —
61. Geesthacht-St. Petri	48.04	88.28	66.24	28.15
62. Altengamme	16.85	25.51	92.50	42. —
63. Kirchwerder	18.65	19.10	78.92	49. —
64. Neuengamme	8.10	17. —	20. —	21.15
65. Curslack	88. —	17.10	20.80	8. —
66. Allermöhe	10.50	10.82	8.70	10.51
67. Billwerder	15.18	80.22	30.81	10.17
68. Nottelmburg	78.12	80.42	50.44	27.86
69. Moorfleet	29.15	22.05	84.58	85.90
70. Ochsenwerder	24.80	6.50	28. —	12.30
VII. Kreis Cuxhaven				
71. Ritzbüttel	56.25	88.85	42.50	89.85
72. Gnadenkirche Cuxhaven	20.82	12.14	11.88	17.72
73. Groden	12. —	12.60	25. —	16.70
74. Döse	85.60	48.89	22.81	89.42
75. Sahlenburg	15. —	14.50	21.85	10.75
76. St. Petri-Cuxhaven	26. —	86. —	58. —	155.15
VIII. Sonst. Gemeinden, Kapellen, Anstalten				
76. Seemannsmission	10.60	14.80	69.75	8.90
77. Flüchtlingslager Finkenwerder ..	4.80	6.86	4.50	10. —
78. Schröderstift	21. —	14. —	7.50	14.90
	5 681.18	5.894.76	6.594.68	5.758.19

Seite 14
(Leerseite)